

Informationsblatt zum neuen Coronavirus (SARS-CoV-2, COVID-19)
(Klinische Abteilung für pädiatrische Hämato-Onkologie Graz, Fassung 2.0)

Liebe Eltern, liebe Familien,

dieses Informationsblatt dient als Ergänzung zu den allgemeinen und behördlichen Informationen und Vorsichtsmaßnahmen, speziell für unseren Bereich an der Klinischen Abteilung für pädiatrische Hämato-Onkologie in Graz.

Beschwerden (Symptome) durch eine Infektion mit dem neuen Coronavirus (SARS-CoV-2 bezeichnet nur das Virus, COVID-19 die Krankheit) umfassen vor allem Fieber und Husten. Fieber und Husten bedeuten jedoch nicht automatisch, dass eine Infektion mit dem neuen Coronavirus vorliegt. Ähnliche Symptome können auch bei der echten Grippe (Influenza), einer RSV-Infektion sowie seltener und schwächer ausgeprägt bei einer Erkältung auftreten. Derzeit ist davon auszugehen, dass sich die Symptome bei Kindern und Jugendlichen nicht von denen bei Erwachsenen unterscheiden. Die wenigen, bisherigen Untersuchungen sprechen dafür, dass (sonst gesunde) Kinder und Jugendliche wesentlich seltener und eventuell mit Ausnahme von Säuglingen, weniger schwer erkranken als Erwachsene. In seltenen Fällen kann COVID-19 jedoch auch bei Kindern sehr schwer verlaufen.

Welche Symptome eine Infektion mit dem neuen Coronavirus bei krebserkrankten/abwehrgeschwächten Kindern verursacht und wie diese Infektion bei diesen Kindern abläuft, ist derzeit weitgehend unklar und kann nicht vorhergesagt werden. Nach Berichten von KollegInnen aus Italien gibt es bislang (Stand 18.3.2020) nur sehr wenige Kinder/Jugendliche mit Krebserkrankungen (mindestens 5 in der Lombardei und in der Emilia Romagna), die mit dem neuen Coronavirus infiziert wurden. Alle zeigten einen sehr milden Verlauf, drei dieser PatientInnen konnten überhaupt zu Hause betreut werden, zwei mussten ins Krankenhaus, es gab jedoch keine schweren oder lebensbedrohlichen Verläufe. Die Gründe dafür sind noch völlig unklar. Möglicherweise haben sich diese, überwiegend sehr gut informierten Familien bereits in eine Art Selbstisolation begeben, bevor sich das Virus ausgebreitet hat und es zu einer Ansteckung kommen konnte. Diese positiven Nachrichten bedeuten jedoch nicht, dass auf die angeordneten strikten Vorsichtsmaßnahmen verzichtet werden kann. Das Risiko dafür wollen wir gemeinsam möglichst gering halten. Durch allgemeine Vorsichtsmaßnahmen, die für die gesamte Kinderklinik gelten, ändern sich auch für krebserkrankte/abwehrgeschwächte Kinder und ihre Familien gewohnte und vertraute Abläufe (z.B. Wege, auf denen die Kinderklinik betreten und wieder verlassen wird). Diese Vorsichtsmaßnahmen erfolgen in enger Absprache mit unseren SpezialistInnen für Viruserkrankungen und können je nach der aktuellen Situation laufend angepasst und geändert werden. **Es darf nur 1 Elternteil/eine Begleitperson mitkommen. Vor Betreten der Kinderklinik müssen jedes Mal Eltern/Begleitpersonen nach Symptomen, die auf eine Infektion mit dem neuen Coronavirus hinweisen, gefragt werden. Zeigen Eltern/Begleitpersonen diese Symptome, dürfen sie die Kinderklinik nicht betreten. Davon kann keine Ausnahme gemacht werden.**

Ist eine stationäre Aufnahme und aufgrund des Alters ihres Kindes die Anwesenheit einer Begleitperson erforderlich, muss im familiären Umfeld eine andere gesunde Begleitperson gefunden werden. Ausgeschlossen davon sind Personen über 65 Jahre. **Zeigt ihr Kind Zeichen, die auf eine Infektion mit dem neuen Coronavirus hinweisen, ist eine vorübergehende Aufnahme an einer anderen Station (5. Stock der Kinderklinik) erforderlich, bis durch einen Test - bis zum Vorliegen des Testergebnisses dauert es derzeit maximal 24-48 Stunden - eine Infektion mit dem neuen Coronavirus ausgeschlossen ist. Auch davon kann keine Ausnahme gemacht werden. Erst wenn durch einen negativen Test eine Infektion ausgeschlossen ist, kann ihr Kind auf unsere Station übernommen werden.**

Bitte informieren Sie uns telefonisch unter den Ihnen bekannten Nummern bei einer nicht geplanten Kontrolle oder Vorstellung. Wir werden mit Ihnen telefonisch die eventuell geänderten Abläufe besprechen.

Die Testung auf SARS-CoV-2 durch einen tiefen Nasen- oder Rachenabstrich wird sehr unterschiedlich gehandhabt. PatientInnen mit COVID19-verdächtigen Symptomen müssen getestet werden. Die führende Behörde für Infektionskrankheiten in Deutschland (Robert Koch-Institut) empfiehlt derzeit PatientInnen, die überhaupt keine Symptome zeigen, nicht zu testen. An der Kinderklinik werden jedoch Kinder ohne COVID19-verdächtige Symptome vor bestimmten Eingriffen (Operationen) oder Untersuchungen trotzdem getestet.

Wir sind derzeit extrem zurückhaltend bei der Entlassung von Kindern. Wir wissen, dass der Aufenthalt zu Hause wesentlich angenehmer ist als im Krankenhaus, gleichzeitig besteht „draußen“ ein immer höher werdendes Risiko sich mit dem neuen Coronavirus anzustecken. Halten Sie sich bitte unbedingt an die allgemeinen und behördlich angeordneten Vorsichtsmaßnahmen. Meiden Sie Kontakte zu anderen Personen, insbesondere zu älteren Verwandten und Bekannten und halten Sie sich bitte nur im häuslichen Umfeld auf. Beachten Sie auf jeden Fall den Mindestabstand von 1 m zu anderen Personen. Verlassen sie nach Möglichkeit auch die Station nicht.

Es gibt keine allgemein gültigen Empfehlungen zum Tragen von Masken. Das Tragen der üblichen „Maske“ (= chirurgischer Mund-Nasen-Schutz) dient dem Schutz der Umgebung, nicht dem Schutz des Maskenträgers. Eine generelle Empfehlung zum Tragen einer Maske der Sicherheitsstufe FFP2 oder 3 zum Eigenschutz kann nicht abgegeben werden. Extrem wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Selbst-/Eigenschutz des medizinischen Personals, um die Versorgung der Bevölkerung aufrecht erhalten zu können.

Wir bitten Sie für alle zu ergreifenden Maßnahmen um Verständnis, gemeinsam werden wir diese Herausforderung meistern.

Das Team der pädiatrischen Hämato-Onkologie